F

S. 2 98
403.
M. 2/4. 95

Badische Volkskunde.

Antworten zur Umfrage der Volkstümlichkeiten.

Zu 1: Blankenloch, Amtsgericht Blankenloch, gehört zum Amt Karlsruhe. Der Marktverkehr richtet sich nach Karlsruhe.

Zu 2: Aussaat Sichelrichter
" Dienstag
Am neuen Stein
" Pfleidererg
Auf der Hochstetter Steig
" " Steinbuckel
" " Hochfeldersteig
" " Lutherbaumsteig
" " Schenkersteig
" " Pfaffersteig
" " Pfarrer
" " Dienstagler Steig
" " Hohenwegmühlsteig
" die Gärten
" " Dienstag
Aussaat am Hohenbühl
" " Pfaffersteig

Bürgerbräu

Bei der Schützen Bierbrauerei

Beim Brunnenwirt

" Lerchenhof

" Schloß-Bierbrauerei

" Schützenwirt "

Bierbräu

Bürgerbräu

Brauerbräu

Bockbierei

Bräuhof

Brauereigesellschaft

Bürgerl. Brauhausgesellschaft

" Klosterbräu

Büchlbräu

Bierbrauerei

Bierbräu

Bierbrauerei

Brauereigesellschaft

Bei Fischer

Schloßbrauerbräu

Bierhaus

Bierbräu

Schützenbräu

Feigel Bruch
Feitzenbacher
Fellenstein
Fenberg
Fingerhüter
Fischer
Fohrenbacher
Frankenberg
Frankenhäuser
Frankenberg
Franzmann
Franzen
Franzen-Hüter
Freiburger
Freiburger-Hüter
Freiburger-Hüter
Fuchs
Fuchs Fuchsschwänze
Fuchs
Fuchsmann
Fuchsmann
Fuchs Fuchs
Fuchsenbacher

Im alten Dan

" Immingstedt

" Selk

" Jenkerlef

" Hohnbüll

" Südjütisch Kranz

" Koldenbüttel

" Büsbüll

" Kurzen Instrument

" Lecker

" Steinberg

" Schnapshahn

" Schwarzen Schaf

" Steinfeld

" Adelbyschleuse

Im Hohnerschen

" " Kommunalbeamten

Bierstall

Franzosen

Kommunalbeamten

" Südjütischen

" Schleswig

Deutschen

Deutschenfeindlichen

Lachsmeld
Lungenbraten
Lammviertel
Lattenzaunspitze
Lachsschinkenmayonnaise
Kalbfleisch
Kälbern Kalbsviertel
Kirschenbraten
Kümmelspitze
Kann Anker
Aron von Schinkenmayonnaise
" " Lachsschinkenmay
Aron Hirschfleisch
" Kalbsviertel
Aron Brügel
Pfefferbraten
Pfannkuchenspitze
Pfirsichbraten
Pfirsichspitze
Rotherbsenmus
Rippenbraten
Ratzenbraten
Rehbraten
Rotabrüstchen

Handdrücker
Handballzünder
Schlüsseldrücker
Schnurdrücker
Schlagschnurdrücker
Hebeltrieb
Hauptabdrückvorrichtung
Abdrücker
Ventil der Luftkammer
" " Feder
Ventil Bügel
Ventil Schraubstift
" Hülse
" Führungsstift
" Lederscheiben
" Lagerdrücker
" Stiftdrücker
Abzugsstangen
Stangenhebel
Stiftdrücker
Abzugsbügel
Schnurschnalle
Griffstück.

Zu 3. Lorch, Lorch, Wörlingen, Hirsch, Hirsch, Hirsch, Arnolds,
Hemer, Hirsch, Heine, Herbert, Hirsch, Heuer, Hamber-
ler, Heyer, Hohmann, Hoffing, Kämmerer, Richter,
Lehmann, Lurz, Ludwig, Nagel, Pfeiffenschneider,
Pfaffhofer, Reiber, Rinkert, Sawyer, Seitz, Seibert,
Steinlacher, Ulbrich, Weis, Wetzel.
Die häufigsten Familiennamen sind: Hoffmann, Lehmann
Nagel, Pfeiffenschneider u. Seitz.
Die gebräuchlichsten Frauennamen sind: Karl, Wilhelm; Mar
Ludwig, Auguste; Adolf; Luise
Karoline, Friedr, Linie, Lisette.
Doppelnamen: Hermannstadt, Hermannstein, Hohenstein.

Zu 4.) Die meisten Häuser sind zweistöckig gebaut und
stehen teils mit dem Giebel, teils mit der Front
nach der Straße. Hinter dem Hause befindet sich der Hof.
Stall u. Scheune sind vom Hause getrennt. Das Dach ist
geschlossen. Eine Linde wurde gesetzt zur Erinnerung an
1870/71. (Friedenslinde.)

Zu 5. Küche gebräuchlich.

Zu 6. Keine Volksbräuche.

Zu 7. Gemüse, Obst, Kraut, Kartoffel, viel Gemüse u. Kartoffeln
die meisten Leute pflanzen im Winter. Als Nahrungs-
mittel wird wenig Reis gegessen. Getränke ist Most u.
Wein u. Bier.

Zu 8. Landwirtschaft, Bauern, Zimmerleute, Maler
gehen in Fabriken.

Zu 9. a. Volksbücher werden von meisten im Wirtshaus
gelesen; auch bei im Tanz, spielen od. wie
bei der Arbeit.

b. 1. 2. 3 die bisher genannten (2 Ringe, einige Rosen, Liebe einige
Rosen, Blümlein einige Küsse, selbe alle in Arbeit. Geburt,
Kindlein geboren, im Garten gehen zwei Leute, ein
Schwanger u. ein weißer, die wollen ein Kindlein bitten.
Still, still wenn mein Kindlein schlafen will etc.

Zu c. d. e. f. g. Nichts.

Zu 10. Keine bekannt.

Zu 11. f. Man glaubt zum Teil noch an Hexen und an
Wunschen u. Hexenspruch.

i. Kartenlegen heißt Schicksalsdeuter.
100 Jahre noch einmal Adel im Deutschen Volk
als eine Hexerei gelten.

Zu n. Von den Heimsuchungen hat man keine gute
Meinung, die Leute sehen sie gehen
mit dem Teufel im Bund.

Zu 12. a. Beim Gebetläuten wird unmöglich nicht
mit der Hand ins Gesicht gefahren.
Den Segnungen ist allerlei ein Segen od.
Heilsspruch beigefügt oder eben dieser gesagt
zu werden.

b. die Kinder werden von Kindesbrüdern gehalt und
sagt man der Braut bringt sie.
Im Zimmer der Wöchnerin wird bis zum Tische das Kind
bei Tisch nie Licht gebrannt.
Die Taufe findet etwa 8-14 Tage nach der Geburt statt.
Der Taufschmaus wird im Hause gehalten.
d Scheiden nie wird wenig mehr. Die Leichenmahl
verboten.

Zu 12 ac. Werbung findet durch den Bräutigam statt.
Es wird gewöhnlich keine Werbung geschickt.
Verlobung findet teilweise durch die Eltern statt.
Die Braut heißt „Hochzeiterin", der Bräutigam „Hochzeiter".
Brautführer werden „Kirchbube" genannt u. Braut-
jungfrauen „Kirchmädla" genannt. Braut u. Bräutigam
laden selbst ihre Gäste; dabei wird eine kleine
Aufmerksamkeit gemacht. (Blume, Band.) Es ist Sitte, daß man
Verkündigungsgeschenke, beide die Eltern nicht besuchen.
Während wird die Hochzeit Donnerstags gefeiert, eine
Frau gönnt sich keine Feiertage statt.
Die männlichen, ledigen Hochzeitsleute sind mit Kränz-
chen, die weiblichen mit Kränzchen geschmückt.
Das Hochzeitsmahl findet im Hause, gewöhnlich der Braut, statt
Während des Essens wandert oft der Braut ein Schuh
geschossen; derselbe wird versteigert u. aus dem Erlös wird

Juden gestattet im Schlossein spazieren zu können.

af. bei Krankheit wird gewöhnlich der Arzt gerufen, der kommt nun auf Krankenbesuch; Brennen unter Blasen u. Pusteln werden Krankheiten zugeschrieben.

Als Verbot des Todes gelten das Gehen im Haus der Reihe des Kürzlichen.

Stirbt im Haus jemand so fallen Leute, Abschätzung Mann zu gewöhnlich werden.

af. es besteht eine Leichenwache, es gehen dazu die Verwandten u. Nachbarn. es wird dabei Branntwein getrunken u. viel unnützes geschwatzt.

Ist eine Person gestorben, so bekommt sie ihr ganzes Kleidung mit in den Sarg. bei Beerdigung sind keine besonderen Gebräuche, die Schüler singen vor dem Haus, auf dem Weg u. auf dem Friedhof, beim Singen in der Friedhof wird hier der Hut gelüftet. Begegnet dem Leichenzug eine männliche Person, so sagt man, dass der nächste Tode auf eine männliche Person ist (abrufe unverständl.) die Frau geht 1 Jahr.

ag. beim Ausschlagen eines Hauses gerät ein Handwerksmann, der Tagen, auf wird oft dabei eine Hand gequetscht.

ah. beim Singen von Liedern wird auf zu gebannt

Wort ein Hochgold bezahlt; bei Wiederholung
ertönt Trinkgeläut. Der Bierbetrunkene ge-
schah gewöhnlich auf Wiederholen. Jede Gemeinde
muß alljährlich den Fuß des Berges reinigen lassen,
der auf ihrer Gemarkung liegt. Das Schneiden über
Feld u. Wiesen ist von Georgi bis 23. Okt. nicht gestattet
b. bei. Nichts bekannt.
cb. Heiteres spielen rund sein.
c. ca. Klein.
cb. Wird nicht gebraucht.
cc. Kluft.
cd. der Schnitter, welche die letzte Hundvoll schneidet wird.
Mutzen Korn = od. Gerstenmutzel."
Wenn die letzte Garbe hineingebracht wird, ertönt „Kränzlein"
abends wenn die letzte Frucht eingefahren wird.
d. die Kirchmeß (Kirmes) dauert zwei Tage.
Vorher werden die Häuser gereinigt; die Zimmer gemalt.
u. Kuchen gebacken.
Zu 13. a Vorigen Jahr – wenn Jahr; nächstes Jahr – bis andern Jahr
Gestern Abend – gestern Abend.
b. Kalt Hügel – Hügeln.
c. Kalt fall – klar. rein – sauber. schmutzig – dreckig.
d. Großvater – „Altvater." Großmutter – „Ahn".
Schwiegervater – „Schwäher". Onkel – Vetter. Tante – Base.

Hochzeit – Hochzeit; Kindtaufe – Taufe. Patin – Gevatterin – Pfütterweib. Pötter. Mistmann – Mistmann Mistfrau – Mistfrau.

e. Guten Morgen, guten Abend; beim Niesen wird „Gesundheit" gewünscht. Schimpfwörter sind: Lumpengesindel, Drecksack, Dreckaas, Lumpe.

f. Statt klagen sagt man: er jammert.

g. Kirchbrot, zu warm Essen, statt Kartoffel – Grumbire. Kittel od. Mannsrock, Rock – Hosenlatz – Hose – Hose.

h. Der Schneider – sitzt bei Leute, der Schuster – Schuster, der Maurer – Maurergeselle. Korb – Zorn. Teile des Wagens: Deichsel, Leiterbaum, Radschiene, Langwied.

i. Tiernamen: Pferd heißt „Gaul". Schwein – „Ferk" junges Rind „Kalb" od. Kuh; junges Pferd – Füllen, zum alten Gaul – „Klepp".

Kuh – Kalb, Ziege – Muck; Lamm – Lamm.

Hahn – Hahn; männliche Gans – Ganser.

Ente, Erpel.

den Hühnern lockt man: Kum bi, bi, bi. der Katze Mau, mau. Hundenamen sind: Schmutzer, Fitzer.

Amor, Waldmann; Waldi, Flower.